Die F.I.A.B. Mail (Freitag, 10.07.2026)

Edition: Freitag, 10.07.2026

Der Text hier ist die Aufzeichnung vom wöchentlichen Newsletter – der F.I.A.B. Mail von survival-kompass.de

---

Howdy.

- Diese Woche haben wir eine Pflanze, die viele Menschen für Unkraut halten.
- Drei Stunden lang habe ich keinen Fisch gefangen – aber dafür was anderes gemacht.
- Und ich habe mich gefragt, wann ich eigentlich aufgehört habe, richtig lebendig zu sein.

Und weißt du, was mich gerade richtig freut?

Wenn ich auf meine **Steady-Seite** schaue, sehe ich über 60 Podcast-Folgen "Gedanken aus der Wildnis". Von "*Was passiert, wenn du ins Feuer schaust*" über "*Die sechs Stimmen des Waldes*" bis zu "*Unter jedem Stein wartet eine Welt*".

Jeden Mittwoch kommt eine neue dazu.

Schau doch mal rein, was es da alles zu entdecken gibt. Und wenn dir gefällt, was ich mache: Mit deiner Unterstützung bleibt Survival-Kompass werbefrei – kein Banner, kein Sponsor, nur Inhalt.

? **Hier geht's zu meiner Steady-Seite**

So – los geht's mit diesem Plan:

Fertigkeit ?
Interessant ?
Ausrüstung ?
Bild ??

Fertigkeit:

"Das ist doch nur Unkraut."

Diesen Satz habe ich mal zu einer Pflanze gesagt, die im Ersten Weltkrieg Leben gerettet hat.

Peinlich. Aber wahr.

Die Rede ist vom Hirtentäschel.



Das Hirtentäschel: Vom Pflasterritzen-Unkraut zum vielseitigen Wildnis-Helfer

Diese unscheinbare Pflanze mit den kleinen, herzförmigen Schötchen am Stängel. Die siehst du gerade überall – am Wegrand, in Pflasterritzen, auf jedem Schuttplatz.

Die meisten laufen dran vorbei.

Dabei steckt in ihr eine kleine Sensation.

Denn Hirtentäschel stillt Blutungen. Zerriebene Blätter auf eine kleine Wunde oder in die blutende Nase – und es zieht sich zusammen. Als die Verbandsstoffe im Krieg knapp wurden, griff man auf genau diese Pflanze zurück. ?

Und jetzt kommt das Verrückte:

Die winzigen Samen sind heimliche Jäger. Fallen sie ins Wasser, werden sie schleimig-klebrig – und fangen winzige Würmer und Mückenlarven. Die kleben fest, sterben, und die Pflanze nutzt die Nährstoffe.

Eine Wildpflanze, die Fleisch frisst. Wer hätte das gedacht?

Erkennen kannst du sie kinderleicht: die kleinen, flachen, herzförmigen Schötchen am Stängel. Wie winzige Hirtentaschen – daher der Name. Die sind unverwechselbar.



CC BY-SA 4.0

Die jungen Blätter schmecken würzig-scharf, ein bisschen wie Kresse. Perfekt im Salat oder aufs Butterbrot.

Alles, was du übers Erkennen, Sammeln und Nutzen wissen musst, habe ich hier zusammengetragen:

? **Hirtentäschel: Erkennen, sammeln und verwenden**

PS: Schau dir die herzförmigen Schötchen mal aus der Nähe an. Halt eins gegen die Sonne. Du wirst es nie wieder übersehen.

Interessant:

"Mir geht's gut. Läufts alles."

Das habe ich früher oft gesagt.

Und abends, wenn es still wurde, kam dieses leise Gefühl hoch: Wann habe ich eigentlich aufgehört, Dinge zu tun, die mich wirklich **lebendig** machen?

Ich habe funktioniert. Für den Job. Für die Familie. Fürs Leben.

Aber lebendig? War was anderes. ?

Und weißt du, was mich da rausgeholt hat? Nicht die nächste App. Nicht das nächste Produktivitäts-Tool.

Sondern der Wald.

Etwas mit den Händen machen. Wissen, was da wächst. Draußen stehen und mich nicht wie ein Gast fühlen – sondern wie jemand, der nach Hause kommt.

Vielleicht kennst du das: Drei Pflanzenbücher im Regal, nie aufgeschlagen. Ein Wildnis-Wochenende gemacht, danach verpufft.

Der Wille ist da. Nur der rote Faden fehlt.

Genau darüber habe ich ein kurzes Video gemacht.

? Hier ist das Video ???

Und falls es dich packt: Genau dafür gibt es Wildimpuls. Ein Jahr. Woche für Woche ein Schritt. Nicht allein, sondern mit einer Gemeinschaft, die genauso tickt wie du.

*? **wildimpuls.de** – Start am 20.7.2026*

Ausrüstung:

Hand aufs Herz: Erkennst du im Wald jeden Baum auf Anhieb? Oder stehst du auch manchmal da und denkst:

"Hmm, was war das nochmal für einer?" ?

Keine Sorge, damit bist du nicht allein! Viele Menschen leiden unter "**Baum-Blindheit**".

Aber stell dir vor, du könntest easy erklären, warum die Linde so herrlich duftet oder die Eiche im Herbst so prächtig aussieht! Genau dafür gibt's was richtig Tolles: die "**Baum-Wissen. 30 Karten für Naturliebhaber**".



Ich hab die Karten durch Christina in der *Wildimpuls-Community* entdeckt und dann getestet – mit meinen Kids im Grunewald und bei Schulgruppen. Und was soll ich sagen? Die wirken Wunder! Plötzlich werden Blätter, Blüten und Früchte erkannt.

Warum ich (und viele andere) die Karten so feiere:

- Wunderschön & liebevoll gemacht: Die Illustrationen sind top!
- Faktenreich, aber nicht langweilig: Du lernst spielend leicht.
- Super praktisch: Handlich und robust – perfekt für unterwegs.
- Für alle: Ob Kids, Wanderer, Bushcrafter oder einfach Natur-Neugierige.

Die Begeisterung für dieses clevere Set überwiegt haushoch! Es ist auch eine super Geschenkidee, macht einfach Spaß und ist recht günstig mit 13,99 €.

? Willst du auch endlich Bäume sicher erkennen? **Hier geht's zum Review**

Bild:

Null Bisse.
Drei Stunden.
Nicht mal ein Zupfer.

So lief mein Angeltag letztes Wochenende.

Und dann sehe ich sie. Eine riesige Weide am Ufer. Lange, dünne Ruten. Perfektes Material.

Ich denke: "Wenn schon kein Fisch beißt, dann beiße ich jetzt."

Taschenmesser raus.
Weidenruten geschnitten.

Und losgesteckt.



Der Anfang ist immer der kniffligste Part.

Da braucht es ein, zwei Handgriffe, damit der Boden hält.

Aber wenn der erstmal sitzt?
Dann fließt es.

Rute um Rute.
Runde um Runde.

Und irgendwann sitzt du da mit einem Korb in der Hand.

Selbst gemacht.



Aus Ästen, die vor 30 Minuten noch am Baum hingen.

Es gibt ein paar Tricks dabei, aber das würde hier den Rahmen sprengen.

Nur so viel: Bei **Wildimpuls** (Anmeldephase gerade aktiv!) gibt es eine eigene Wochenmission dazu. Schritt für Schritt. Von Null zum fertigen kleinen Korb. Macht mega Gaudi – auch wenn du es noch nie probiert hast.

PS: Der Korb hat am Ende mehr gebracht als drei Stunden Angeln. Vielleicht sollte ich öfter keinen Fisch fangen.

Das war's für diese Woche.

Halt keine Wildpflanze für Unkraut (die haben mehr drauf, als du denkst). Schnapp dir mal ein paar Weidenruten. Und geh raus – auch wenn kein Fisch beißt.

In wilder Verbundenheit,
Martin

PS: Vielleicht sollte ich öfter keinen Fisch fangen. Dann gibt's wenigstens Körbe. ?

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine 35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks, um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner “Über mich”-Seite.

Besuche ihn auf seiner Website https://survival-kompass.de